



Gebrüll

Gebrüll

Manche Menschen sammeln sich
zu Stückelwerken,
sammeln sich aus Fotos und Geschichten,
um ein Bild von sich zu finden.

Doch ein Foto,-
nur ein Foto!
nichts kanns sagen,
von den Schlägen und den Trommeln,
dem Gebrüll,
das noch in Stille und in Leere,
aus den Menschen dröhnt!

Und ich sag euch:
kippt mir Gold in meine Flüsse!
Denn glimmen solls,
wenn ich schon ertrinken muss!
Gebt mir Blüten
auf die Klingen!
Feinsten Zwirn,
wenn die Reise schon
auf Fensterbretter führt!
Denn wenn alles Leben
gehen ist,
dann will ich gehen,
in allem was ich tu'!

Und nehmt sie weg,
die Bilder und das Alles,
was brauch ich schon an mir,
wenns durch die Stürme geht,
die Ströme-
das pulsierende Verlangen!
Wenn doch die Zeit allein schon
von den Köpfen fetzt,
was wir darauf uns setzen!

Reissts mir runter!
Von den Knochen,- alle Sehnen,
auch die Adern und die Venen,
reisst es runter und schaut nach!
Was sich noch 'drunter verbarg.

Eine Tasche voll von Texten,

Geschrieben am 07.05.2008 von Taugenichts
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Gebrüll

nichts sonst trag ich auf meiner Haut
und hab doch mehr auf meinen Schultern,
als so manchem jemals graut.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).